

## Vorwort und Dank

Die vorliegende Auswertung stellt die Ergebnisse der beiden Grabungskampagnen von 2010 und 2011 vor. Die folgenden Beiträge gehen auf die verschiedenen Aspekte des mehrphasigen Gewerbeviertels ein und legen die Fundkategorien vor. Zuerst wird der zeitliche Rahmen abgesteckt und ein Überblick über die ausgegrabenen Anlagen und die darin gefundenen Objekte gegeben. Dr. Gisela Thierrin-Michael beschreibt einen besonderen Befund in einem Grubenhaus. Dr. Ursule Babey stellt die Keramikgefässe vor und zeigt die Handelsbeziehungen der Büsseracher Siedlung auf. Emmanuelle Evéquoz gibt eine Übersicht über die metallischen Objekte, gefolgt von Funden aus verschiedenen Materialien wie Glas, Stein, Knochen und Geweih. Anschliessend werden die Spuren des Eisengewerbes erläutert. Die archäologischen und analytischen Aspekte werden vom Schreibenden in Zusammenarbeit mit Dr. Marianne Senn dargestellt. In einem Exkurs wird, basierend auf den Bestimmungen von Dr. Angela Schlumbaum und Dr. Christoph Brombacher, auf die verwendeten Holzarten eingegangen. Prof. Dr. Sabine Deschler-Erb erörtert im Folgenden die Ergebnisse der Tierknochenanalyse. Den naturwissenschaftlichen Teil rundet ein Kapitel über eine Grube ab mit einer geoarchäologischen Untersuchung durch Christine Pümpin, einer archäobotanischen Auswertung durch Dr. Patricia Vandorpe sowie einer archäozoologischen Analyse durch Prof. Dr. Sabine Deschler-Erb. Schliesslich werden in einer Synthese die Eigenheiten der Fundstelle Büsserach/Mittelstrasse zusammengefasst und die Unterschiede dieses Platzes zu vergleichbaren Fundstellen herausgearbeitet.

Ein grosser Dank geht an alle Personen, die auf irgendeine Weise bei den Grabungen mitgewirkt haben. Ich danke allen beteiligten Ausgräberinnen und Ausgräbern, die bei Wind und Wetter die Befunde freilegten oder die eingesammelten Schlacken wuschen und zählten. Mein Dank richtet sich auch an die Anwohnerinnen und Anwohner in Büsserach, mit denen der Kontakt

mehrheitlich ausgezeichnet war. Ein spezieller Dank geht an Erika Christ für die zahlreichen «Pausenzustüpfen». Hansruedi Schaffner und Peter Michel haben freundlicherweise die Parzelle unmittelbar östlich des Rennofens geomagnetisch untersucht und uns ihre Ergebnisse zur Verfügung gestellt. Während der ganzen Projektdauer konnten wir auf die stetige und hilfreiche Mitarbeit des Teams der Kantonsarchäologie Solothurn unter der Leitung von Pierre Harb zählen. Bestens verdankt seien ebenfalls alle Kolleginnen und Kollegen für ihre effiziente Mitarbeit an der Auswertung und Publikation der Grabungsergebnisse. Weiter haben die folgenden Institutionen einen Beitrag zur Auswertung geleistet: Empa, Abteilung Analytische Chemie, Dübendorf, Dr. Heinz Vonmont und Dr. Marianne Senn; ETH, Labor für Ionenstrahlphysik, Prof. Dr. Hans-Arno Synal und Dr. Irka Hajdas; Universität Bern, Physikalisches Institut, Climate and Environmental Physics, Prof. Thomas Stocker und René Fischer. Die WD-XRF-Analysen wurden in der Abteilung Geosciences der Universität Fribourg von Prof. Vincent Serneels ausgeführt. Ihm sei auch für fachmännische Kommentare zu den Erzen gedankt. Die Bestimmung der Minerale mittels Röntgendiffraktometrie (XRD) erfolgte auch in Fribourg durch Dr. Ildiko Katona-Serneels. Für die Anfertigung der Dünnschliffe der mikromorphologischen Untersuchung sei Willy Tschudin (Geoprep) und für die Durchführung der geochemischen Analyse Beatrix Ritter (IPNA) herzlich gedankt. Zu guter Letzt möchte ich PD Dr. Philippe Rentzel (IPNA) für die Durchsicht der Dünnschliffe und wertvolle Diskussionen in meinen Dank einschliessen.

Porrentruy, im März 2015

Ludwig Eschenlohr, Grabungsleiter/Projektleiter